





führungen mit dem kollektiven System ermitteln, dann würden sie um so eher Deutschlands klare Entscheidung begreifen. Dafür aber scheinen wenig Voraussetzungen zu bestehen.

Allerdings darf man auch annehmen, daß Verständnis für Deutschlands Schritte in England schwer zu finden ist, solange solche Forderungen im engl. Parlament möglich sind, wie ihnen Lloyd George am Ende der vergangenen Woche nach alter Versailler Methode freien Lauf ließ. Man muß leider annehmen, daß eine kleine Gruppe fanatischer Gegner Deutschlands am Werk ist, mit Voraussetzungen und Absicht eine vergiftete Meinung zu erzeugen. Wenn man schon Deutschlands Mißgunst nicht als Beweis für eine friedliche Politik Adolf Hitlers annehmen will, dann können wir darüber hinaus solchen Bestrebungen wenig entgegenzusetzen. Es bleibt uns nur noch eines: allen Gewalten zum Trost Deutschlands Stärke so zu bauen und zu schmieden, daß kein Versuch von außen die junge Macht des Reiches erschüttern kann. Auch Lloyd George wird uns nicht mit dem Gespenst einer kollektiven Aktion Frankreich-England-Rußland einschüchtern können. Wenn uns diese Drohung schon nicht erschreckt, so ist sie uns doch aufschlußreich für alle geheimen Mächte, die hinter der schönen Phrase der kollektiven Sicherheit stehen. Und für diese Mächte sind wir dankbar. Das soll man jedenfalls in England wissen. —tz.

## Kabinett Chautemps stellt sich vor

Bewegte Kammerführung in Aussicht

Eigenbericht der NS-Pressa

— gl. Paris, 28. Juni

Heute wird sich das zweite „Vollfront“-Kabinett Chautemps dem französischen Parlament vorstellen. In Pariser politischen Kreisen rechnet man mit einer bewegten Kammerführung, wofür es allerlei Anzeichen gibt. Zunächst die finanzielle Lage des Landes, dann die Erklärung Chautemps' an die frühere Staatssekretärin im Unterrichtsministerium der Blum-Regierung, P. Bunkwid, daß er das Frauenstimmrecht zur Debatte stellen werde, und schließlich die offene Kampfansage Léon Blums gegen den Senat: Blum hat die Absicht angekündigt, einen Antrag auf Verfassungsänderung einzubringen, die dem Senat die Möglichkeit eines Regierungsverzuges nimmt. „Echo de Paris“ bemerkt dazu, daß die Sozialdemokraten die Absicht haben, das neue Kabinett so zu unterstützen wie eine Rordel den Erhängten.

Zuletzt greift das sozialdemokratische Parteiblatt „Populaire“ die alten marxistischen Kampfziele der „Vollfront“-Jugendzeit wieder auf und fordert Erfüllung der bisher unerledigten Programmpunkte der „Vollfront“.

Indessen entfaltet der neue Sowjetbotschafter in Paris, Surij, bereits eine rege Tätigkeit. Nicht nur, daß er maßgebend in die letzten Verhandlungen wegen des Angriffs auf den deutschen Kreuzer „Leipzig“ sich eingemischt hat, er entfaltet auch während des Kabinettwechsels eine lebhafte Tätigkeit. Obwohl sein Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten der Republik noch gar nicht überreicht wurde, berät er selbstverständlich auch die französischen Kommunisten, deren Sprecher in der Kammer, Ducloux, vor einigen Tagen in einer Versammlung kommunistischer Parteifunktionäre erklärte, daß das Kabinett Chautemps nur etwa drei Monate am Ruder bleiben und dann durch eine neue Blum-Regierung unter Beteiligung der Kommunisten abgelöst werden soll.

## Geschichtskorrektur

Die letzte Kirche in Mladivochel geschlossen

Eigenbericht der NS-Pressa

rp. Warschau, 23. Juni.

Die von den Schriftsteller Jaroslawski, Popow und Knorin geschriebene Geschichte der kommunistischen Partei in der Sowjetunion wird auf Befehl Stalins eingezogen und vernichtet. Grund zu dieser Maßnahme ist eine inoffizielle nach Ansicht des Kremls notwendig geordnete „Geschichtskorrektur“. In den Werken der genannten drei Schriftsteller finden nämlich eine ganze Reihe von Persönlichkeiten eingehende Würdigung und ausführliche Lobeshymnen, die heute von Moskau nicht mehr „geduldet“ werden können, da die Betreffenden in der letzten Zeit größtenteils als „Verräter“ abgeurteilt und erschossen wurden. Die Parteigeschichte hat außerdem den „Nachteil“, daß Stalin in ihr „unehrenhaft“ behandelt wurde.

Nach aus dem Fernen Osten in Moskau eingetroffenen Meldungen wurde die letzte bisher noch geduldeten russisch-orthodoxen Peters- und Paulskirche in Mladivochel geschlossen. Aus Irkutsk wird bekannt, daß der dortige Vorstand der Sowjets, Rafanzenow und der Sekretär der Gebietsgewerkschaftsorganisation, Rylow, abgesetzt und wegen „treuhändischer Intrigen“ verhaftet wurden.

# Kongreß der Internationalen Handelskammer

In Anwesenheit des Führers eröffnet — 40 Nationen vertreten

× Berlin, 28. Juni

In Anwesenheit des Führers und Reichslanzlers, der Mitglieder der Reichsregierung und des Diplomatischen Korps wurde am Montagvormittag im Deutschen Opernhaus in Berlin der 9. Kongreß der Internationalen Handelskammer feierlich eröffnet. Die Bedeutung dieser Tagung bedarf keiner Erläuterung, wenn man die zur Aussprache stehenden Fragen kennen lernt: Rohstoffmangel und Rohstoffüberschuß, organisierte Wirtschaft, internationale Währungsreform, Wirtschaft und Nationalismus, Wirtschaftserhebung, Luftverkehr, internationale Handelschiedsgerichtsbarkeit u. a. Gerade die Verschiedenheit der Auffassungen kann diese Aussprache in ganz besonderem Maße fruchtbar gestalten. Gleichzeitig wird dieser Kongreß dazu beitragen, das Verständnis der Welt für das nationalsozialistische Deutschland zu fördern.

Nach einer musikalischen Einleitung ergrüßte der Präsident des Kongresses, Abraham Frowein, zugleich als Präsident der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer, den Kongreß für eröffnet. Dann sprach Ministerpräsident Generaloberst Göring, der die Kongreßteilnehmer namens der deutschen Reichsregierung willkommen hieß. Unter anderem sagte er: „Darauf, daß recht viele Ausländer unser neues Deutschland wirklich kennen lernen, legen wir ganz besonderen Wert. Denn nur bei einer den Dingen auf den Grund gehenden Erkenntnis der Besonderheiten im Leben der

einzelnen Völker lassen sich die Mißverständnisse hinführen oder beseitigen, die das friedliche Zusammenleben der Völker in der Welt erschweren. Und gerade das nationalsozialistische Deutschland hat es bisher nicht leicht gehabt und hat auch heute noch damit zu kämpfen, Mißverständnisse zu beseitigen und Entstellungen abzuwehren, die seiner Arbeit in den Weg treten.“ Ministerpräsident Göring zeichnete dann ein Bild des Wertes und Wollens des neuen Deutschlands vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht. Die Rede Görings wurde mit langanhaltendem Beifall aufgenommen.

Ebenso ergrüßte Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht für seine offene Darstellung der Erwartungen, die Weltwirtschaft und deutsche Wirtschaft an die Beratungen des Kongresses knüpfen, großen Beifall. Nachdem auch der Präsident der Internationalen Handelskammer, Dr. J. Fonteneau von Bissington gesprochen hatte, beendeten die Mitglieder der Nation die Preis.

In der Verwaltungskategorie, die der feierlichen Eröffnung am Sonntagabend vorausgegangen war, wurde Thomas J. Watson, der bekannte amerikanische Industrielle, einstimmig zum Präsidenten der Internationalen Handelskammer 1937-1939 gewählt. Auf Einladung der japanischen Gruppe wurde beschlossen, den nächsten Kongreß im Jahre 1939 in Tokio abzuhalten.

Das Präsidium der Internationalen Handelskammer wurde am Montag vom Führer und Reichslanzler empfangen.

## Der Aufmarsch der 150 000 Frontsoldaten

Kassel, 28. Juni. Bei dem großen Aufmarsch auf der Marktwiese, der 150 000 Mitglieder des Reichswehrbundes vereinte, und seine besondere Note durch die Anwesenheit des Generalfeldmarschalls v. Madenien und des Reichsführers SS Himmler erhielt, begrüßte Bundesführer Oberst a. D. SS-Obergruppenführer Reinhardt in einer Ansprache die Frontsoldaten, die Vertreter der Wehrmacht, der Partei und des Staates und fuhr dann fort:

Dieser Reichskriegertag ist der erste in unserer engen Verbindung mit der SS. Ich grüße Sie, mein Reichsführer, im Namen des Reichskriegerbundes in herzlichster Verbundenheit und treuer Kameradschaft für unser einziges Ziel Deutschland! Ihre Anwesenheit, mein Reichsführer, und die Teilnahme der SS-Verfügungstruppe bezeugt, wie hoch die Frontsoldaten in der Achtung des neuen Reiches stehen und wie fest unser Millionenbund mit dieser Volksgemeinschaft verwurzelt ist heute — und auch für die Zukunft!

Ich grüße in tiefer Ehrfurcht unseren Generalfeldmarschall von Madenien, den ältesten Repräsentanten des alten Heeres. Wir hoffen, daß Ihnen die Haltung unserer alten Soldaten, von denen so viele unter Ihnen gekämpft haben, zeigen wird, daß die Front der Treuen von damals eine Kameradschaft der Treue auch heute ist!

Wieder kann ich die Vertreter vieler ausländischer Nationen im Namen der deutschen Frontsoldaten begrüßen. Meine Kameraden vom anderen Graben! Sehen Sie in diesem Aufmarsch der deutschen Frontsoldaten einen Aufmarsch für den Frieden! Nicht für einen Frieden verschwommener Weltverbrüderung, sondern für einen Frieden, der sein Fundament hat in der Ehre jeder Nation!

Während die Fahnen des Reichskriegerbundes sich senkten, gedachte nun der Bundes-

führer der zwei Millionen toter Kameraden, die auf den Schlachtfeldern der Welt ruhen. „Wir schließen ein in dieses Gedenken mehr als 1½ Millionen tote Soldaten Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens. Wir senken unsere Fahnen in der gleichen Ehrung vor den 6 Millionen Kriegesgefallenen der Entente. Wir gedenken dabei der 19 Millionen Kämpfer, die bei allen Kriegsführenden Mächten verwundet wurden. Wir ehren zugleich alle, die in den Freiheitskampf und in der nationalsozialistischen Bewegung im Ringen um Deutschlands Wiedergeburt Leben und Gesundheit ließen. Wir gedenken heute und hier insbesondere der bis zum Tode Pflichtgetreuen des Rangeschiffes „Deutschland“. Ehre allen, die für ihr Vaterland harben und litten!“

Sodann übermittelte Ritter von Deeb den Frontsoldaten die Grüße des Reichskriegsministers und des Oberbefehlshabers der Wehrmacht. Mit Beifall begrüßte, hielt darauf Reichsführer SS Himmler eine Ansprache an die alten Soldaten. Was die alten Soldaten mit der Bewegung Adolf Hitlers und mit der Schmachtpfelle zusammenbinde, das sei der Geist, der uns als gleichgestellte ehrenvolle Kameraden die Verpflichtung auferlegt, dem Führer zu folgen.

General der Infanterie Scatter von Böben überbrachte die Grüße des Soldatenbundes und Reichskriegsopferführer Oberleutnant die Grüße von 1½ Millionen kriegsbeschädigten Kameraden. Sodann verlas der Bundesführer ein Telegramm des Führers, dem die in Kassel versammelten Frontsoldaten telegraphisch ein Freuegelnis überliefert hatten.

Für die englischen Frontkämpfer übermittelte nun Oberst Crossfield die Grüße der Britisch Legion und als Generalsekretär des internationalen Verbandes der Frontkämpfer herzliche Grüße von ihrem Präsidenten und den Frontsoldaten von vierzehn Nationen.

## Volschewikenmord an Engländerin

Grauenhaftes Vorgehen der Sowjetverbrecher

× Bilbao, 28. Juni

Eine seit mehreren Jahren in Bas Arenas bei Bilbao ansässige Engländerin wurde kurz vor dem Eintreffen der nationalen Streitkräfte von bolschewistischen Milizen ermordet. Darüber werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt:

Die 57jährige Engländerin Fredy Valand war früher Erzieherin im Hause der baskischen Grafenfamilie Zubiria. Seit einiger Zeit lebte sie zurückgezogen in der eigenen Wohnung, an der sie wie es jetzt während der Kriegswirren üblich ist, die britische Flagge aufgezogen hatte. Nach der Sprengung des über den Nervion führenden Brunnens durch die flüchtenden Bolschewiken sah sie sich mit zwei Mitgliedern der Familie Zubiria, die zu ihr in die Wohnung gekümmert waren, erzwungen, bei Fremden Unterschlupf zu suchen. Kurz vor dem Einzug der nationalen Kruppen führten bolschewistische Gendarmen mit dem Ruf: „Ein auter Kanal“ das Versteck. Die schwän-

gere Gräfin Zubiria und drei Mitglieder ihrer Familie wurden ermordet. Die Engländerin wurde zunächst aller ihrer Papiere beraubt und dann auf einem Treppenaufgang durch Genickschuß getötet. Wiederholte Hinweise auf ihre britische Staatszugehörigkeit wurden von den Mördern nur mit spärlichen Bemerkungen abgetan.

Gemeint, haben die spanischen Bolschewiken ein grauenhaftes Beispiel ihrer Barbarei geliefert, die nicht einmal vor wehrlosen Frauen haltmacht. Diesmal ist das Opfer nicht eine Deutsche, sondern eine bejahrte Engländerin, eine Staatsangehörige des ein Viertel der Welt beherrschenden Britischen Reiches, die keinem Menschen etwas zuleide getan, am allerwenigsten sich aber in die spanische Politik eingemischt hatte. Sie wurde ermordet von den schwärzlichen Gendarmen einer sogenannten „Regierung“, der die britische Staatsleitung bis in die letzten Tage weitgehende Unterstützung angedeihen lassen hatte.

Der grauenvolle Mord an einer wehrlosen Frau wird hoffentlich den britischen Staatsmännern allmählich die Klugung dämmern lassen, daß jede Verbindung mit dem Bolschewismus unendlich ist. Sie werden vielleicht auch zu begreifen beginnen, daß mit diesen Verbrechern, mit denen sie heute noch diplomatische Beziehungen unterhalten, nicht anders umgegangen werden kann, als man eben mit Verbrechern umzugehen pflegt. Oder will die englische Regierung vielleicht gar mit einem Absehlen der spanischen Bolschewiken eine allgemeine Nordaktion geben und auf den Schatz ihrer Staatskassen in Spanien verzichten aus lauter Angst vor der „weltanschaulichen Teilung“ Europas.

## „Unheilbares Schicksal“

Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund im Dienste des Abkommens vom 11. Juli

Wien, 28. Juni

Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund hat unter dem Vorsitz des kürzlich zur Förderung der nationalen Befriedungsaktion in den Staatsrat berufenen Dr. Sech-Jaquart seine Generalversammlung für den 1. Juli 1937 abgehalten, in der eine bedeutende Umbildung des Vorstandes vorgenommen und vor allem das Programm des Bundes auf den Staatsvertrag vom 11. Juli abgeklärt wurde.

Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund hatte nach der Malverfassung des Jahres 1934 seine Zielsetzung dahin geändert, daß er der Förderung der gemeinsamen kulturellen und wirtschaftlichen Anschauungen Deutschlands und Oesterreichs dienen wolle. In seinem Bericht über die Aufgaben des Bundes bei der jenseitigen Generalversammlung verwies Staatsrat Sech-Jaquart darauf, daß durch das Abkommen vom 11. Juli der Rahmen für die Beziehungen des deutschen Volkes in Oesterreich zum deutschen Reichsvolk gegeben ist.

Das deutsche Volk in Oesterreich wird ein eigener Verantwortung und aus eigenem Entschluß den Weg gehen, der dem Besten Oesterreichs als deutscher Staat entspricht. Es gibt kein besonderes deutsches Volk in Oesterreich, sondern nur ein deutsches Volk in seiner lebendigen Gesamtheit. Der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund macht es sich daher zu seiner besonderen Aufgabe, dem im Abkommen vom 11. Juli festgesetzten Grundsatz auf kulturelle und wirtschaftliche Förderung zu dienen, gegen alle Widerstände dieses Abkommens aufzutreten und es zur möglichsten Wirklichkeit werden zu lassen und so zu dem letzten Sinn zu kommen: für das deutsche Volk ein unheilbares Schicksal und Glück zu künden.

Dem Vorstand gehören nach der letzten erfolgten Neuwahl an: Universitätsprofessor von Erbil, Madler, Menghin und Föhl, der Präsident des Deutschen Club Feldmarschallleutnant Wardoff, der ehemalige Landeshauptmann von Rames Renzmaier, Staatsrat Dr. Sech-Jaquart und weiterhin eine Reihe von Persönlichkeiten, die im nationalen Leben Oesterreichs eine Rolle spielen.

## Seute Nichteinmischungsausschuß

Die Frage der Neuregelung der Seelkontrollen

London, 29. Juni

Heute, Dienstagvormittag, um 11 Uhr, tritt der Unterausschuß des Vondoner Nichteinmischungsausschusses zur Beratung der Frage zusammen, wie die Räder, die durch das Ausschneiden des Deutschen Reiches und Italiens aus der Seelkontrolle entstanden sind, geschlossen werden soll. Großbritannien und Frankreich haben sich bekanntlich bereit erklärt, diese Räder auszufüllen, wie man annimmt, in der Weise, daß die Ueberwachung der spanischen Mittelmeerflotten von Großbritannien, die der spanischen Atlantikflotten von Frankreich übernommen wird.

Dieser etwas primitiv anmutende Vorschlag wird in der italienischen Presse scharf bekämpft. So schreibt die Pariser „Revue“: „Obwohl man noch keine genaueren Einzelheiten über diesen Vorschlag kennt, so kann schon jetzt gesagt werden, daß es sich um einen ganz einseitigen Vorschlag handelt, der überdies den Valencia-Angehörigen viel Freude machen muß. Diese Lösung wäre der Triumpf der sowjetrussischen Machtenschaften in Westeuropa und würde die bisher im allgemeinen Interesse ausgeübte Kontrolle zu einem französisch-britischen Monopol machen.“

## Franzenabwertung unvermeidlich?

× London, 28. Juni

Das führende Londoner Finanzblatt „Financial News“ vermeldet die Vondoner Ueberzeugung von einer Abwertung des französischen Francs. Schon in den nächsten Tagen durch den hohen Kurs der amerikanischen Staatsanleihen neuen französischen Finanzminister Bonnet, die die einzige Möglichkeit darstelle, Frankreich aus seiner finanziellen Sackgasse herauszubringen. In Londoner Finanzkreisen betrachtet man demnach die Frage der französischen Währung als sehr ernst.







und Pferd, und es war eine Freude, den kraftvollen, fehnigen Gestalten zuzuschauen. Die Turnvornamen endlich erfreuten durch anmutige Freiübungen und durch schöne Reigen- und Volkstänze. Gemütliches Beisammensein in der Turnhalle schloß die schöne Veranstaltung ab, die der Turnfache sicher wieder eine Anzahl neuer Freunde gewonnen hat.

### Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

#### Aus der Großen Strafkammer

Ein Urteil nach dem deutschen Vollsensurverfahren fällt die Große Strafkammer gegen einen bisher unbekannt, verheirateten 24 Jahre alten Mann aus Pforzheim-Brühlgen. Dieser arbeitet schon zehn Jahre lang in ein und demselben Betrieb und gilt als fleißiger und braver Mensch. Er heiratete ein um ein Jahr jüngerer Mädchen und lebte bis zum ersten Kinde mit der Frau in bestem Einvernehmen. Dann aber kam für den Ehemann die Enttäuschung. Die Frau ging andere Wege und war gewissenlos genug, den gleichfalls verheirateten Liebhaber mit in die Wohnung zu nehmen. Sie scheute sich auch nicht, ihrem Ehemann von dem kräftlichen Verhältnis Mitteilung zu machen. Anstatt nun das lieberliche Weibsbild mit samt dem Liebhaber an die frische Luft zu setzen, duldete er zunächst stillschweigend die Zusammenkünfte der Liebheute, weil er immer noch trotz der schwächlichen Untreue seines Weibes diese Frau liebte. Erst später warf er den Liebhaber seiner Frau zum Hause hinaus. Für den Liebhaber, der eine Ehe sunichte gemacht hat, dürfte die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Wegen erschwerter Ruppel mußte der bebauenswerte Betrogene bestraft werden, doch ließ das Gericht diejenige Milde walten, die der junge Ehemann vollaus verdient. Er war ein guter Trottel und seine immerhin unverständliche Handlungsweise mit 3 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft büßen.

Großbürgerliche Autodiebstahle ereignen beging der vielfach vorbestrafte ledige 30 Jahre alte Eugen Schweizer in Pforzheim. Er ist gerichtsbesannt durch Gartenhandarbeiten, die er hier begangen hat. Seine Spezialität sind Autoswindelungen. Raub aus dem Gefängnis entlassen, schloß Schweizer binnen wenigen Tagen Autokaufverträge in Gesamthöhe von 50 000 RM. ab und rückte teilweise die Unterschrift zu den Verträgen. Er ließ sich in Autos spazieren fahren und betrog die Untertnehmer um das Fahrgeld. Schließlich verübte der Schwindler noch einen Einbruchdiebstahl in Wurmberg, wobei er eine Schreibmaschine und einige

Firmenstempel mitnahm. Zuguterletzt mietete er sich Zimmer und rückte nach einjähriger Inbesitznahme jedesmal wieder aus. Schwächer ist wiederholt in Freizeitanhalten untergebracht gewesen, verschiedene Strafverfahren gegen ihn mußten wegen Geisteskrankheit eingestellt werden. Ausgesprochen geisteskrank war er aber nicht, vielmehr z. B. bei seiner letzten Beurteilung § 51, II in Anwendung gebracht worden. Darnach war Sch. vermindert zurechnungsfähig. Was er nach seiner letzten Entlassung aus dem Gefängnis getan hat, geschah lediglich aus der Sucht heraus, eine Rolle zu spielen. Geschädigt hat er eigentlich niemanden. Sein anormaler Geisteszustand erblickt aus der Tatsache, daß er mit einem Möbeltransporter einen Vertrag abgeschlossen hat, demzufolge seine Möbel von auswärts hierher gefahren werden sollten, obwohl Sch. gar keine Möbel besessen hat. Seiner Braut in Neffern führte der Angeklagte einen Opelwagen vor, der auf Wunsch der Braut rot angestrichen werden sollte. Das Gericht verhängte über den gefährlichen Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten und ordnete, weil Sch. als gemeingefährlicher Gesundheitsverderber anzusehen ist, dessen Sicherungsverwahrung an.

### „An ihm steckte der Teufel“

#### Schwere Strafen für Sittlichkeitsverbrecher

Tübingen, 28. Juni. Unter Tönnen behauptete der 27 Jahre alte A. M. aus Dettingen, Kreis Rottenburg, in ihm stecke der Teufel, sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß er, nachdem er schon eine neunmonatige Gefängnisstrafe wegen Sittlichkeitsverbrechen verbüßt hatte, sich wieder an einem zehnjährigen Mädchen in Rottenburg hatte vergehen können. Diese Entschuldigung half ihm jedoch nichts; ein Jahr und sechs Monate Gefängnis waren die Folge seines schamigen Treibens.

Aus Gatterbach, Kreis Nagold, sah der 62 Jahre alte F. F. Vater von acht Kindern, der 55 Jahre alte F. B. und der 29 Jahre alte J. J. auf der Anklagebank. Sie hatten sich an einem Mädchen zum Teil mehrmals vergangen. F. wurde deshalb zu einem Jahr und zwei Monaten, B. zu einem Jahr und sechs Monaten und J. zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Der zuletzt in Stuttgart wohnhafte D. S. hatte im Jahre 1935 in Jansheim, Kreis Crailsheim, mit einem noch schulpflichtigen Mädchen Unzucht geübt und auch in W. S. in der Nähe von Stuttgart, Kreis Rottenburg, mit zwei zehn- bzw. elfjährigen Mädchen Unzucht. Obwohl er diese seine Taten als „Jugung Gottes“ bezeichnete, bestrafte ihn die Große Strafkammer mit einem Jahr und einem Monat Gefängnis.

### Fünf Wochen für einen ganz Schläuen

Geislingen, 28. Juni. Ein Mann aus B. hatte die vom Gerichtsbollweiser gepfändeten Schweine ohne Erlaubnis verkauft. Weiter waren ihm verschiedene Käfer mit Most gepfändet worden. Der Mann ließ den Most ab und füllte die Fässer mit Wasser nach. Es ist nicht das erste Mal, daß sich der Angeklagte ähnliche Dinge leistete. Vom hiesigen Amtsgericht wurde er zu fünf Wochen Gefängnis verurteilt.

### Beim Ueberholen schwer gestürzt

Süßen, Kreis Geislingen, 28. Juni. Ein Sühener Motorradfahrer wollte umweit des Gasthauses zum „Stern“ einen dort parkenden Lastzug überholen. An seiner Maschine schien etwas nicht in Ordnung zu sein, er geriet ins Schlingern und wurde so unglücklich auf das Straßenpflaster geworfen, daß er einen doppelten Schädelbruch davontrug und in das Geislinger Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

### Marktberichte

Nabenderger Viehmarkt vom 26. Juni. Zufuhr: 3 Färsen, 5 ältere Ochsen, 7 Arbeitsochsen, 4 junge Kühe, 12 ältere Kühe, 1 Kalberkuh, 4 Magerkühe, 2 Milchkuhe, 20 hochtrährige Kalben, 15 fähler trährige Kalben, 29 Kälberkinder 1- bis 1 1/2-jährig, 4 Kälberkinder 1- bis 1 1/2-jährig. Verkauf wurden: 2 Färsen, 3 ältere Ochsen, 4 Arbeitsochsen, 4 junge Kühe, 8 ältere Kühe, 1 Kalberkuh, 2 Magerkühe, 2 Milchkuhe, 12 hochtrährige Kalben, 7 fähler trährige Kalben, 36 Kälberkinder 1- bis 1 1/2-jährig. Preise: Kältere Ochsen 480-550, Arbeitsochsen 400-500, Kalberkühe 420, Milchkuhe 200-400, hochtrährige Kalben 400-510, fähler trährige Kalben 350-420, Kälberkinder 1- bis 1 1/2-jährig 100-170, 1- bis 1 1/2-jährig 150 bis 240 RM. Schlachtwiege wurde zu den festgesetzten Höchstpreisen gehandelt. Handel mittel, Ueberstand 33 Stück.

### Auslandsdeutsche in der deutschen Wirtschaft

Das Deutsche Ausland-Institut veranstaltet in der Zeit vom 12. bis 17. Juli 1937 in Stuttgart eine Schulungswoche „Auslandsdeutsche in der deutschen Wirtschaft“. Kaufmännische und technische Angestellte aus Handel und Industrie sowie die Amtsinhaber und Mitarbeiter von Wirtschaftsförderungswerken werden hierdurch zur Teilnahme an der Woche eingeladen, insbesondere alle die, die bereits in der Auslandsarbeit stehen oder die sich für Auslandsreisen oder Auslandsbetätigung vorbereiten.

Die Tagungsfolge umfaßt die Behandlung folgender Fragen in Vorträgen und Arbeitsgemeinschaften: Einführung in die praktischen Aufgaben des Deutschen Ausland-Instituts (mit Führungen durch das Institut und das „Sprengmal der deutschen Leistung im Ausland“) — Verbreitung, Bedeutung und Gefüge des Auslandsdeutschen — Deutschland in der heutigen Weltwirtschaft — Auslandsdeutsche und volkswirtschaftliche Wirtschaftsförderung im Ausland — Auslandsdeutsche Wirtschaftstätigkeit vom Reich her: Auslandsorganisation

der WEDW, Auslandsorganisation der DZG, u. a. — Anmeldungen und alle weiteren Anfragen und Mitteilungen sind zu richten an das Deutsche Ausland-Institut, Drehschleibung, Stuttgart-S., Danziger Freiheit 17.

### Auch Grundstückspreise dürfen nicht erhöht werden

Die Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen, die sogenannte Preisstopverordnung, bezieht sich auch auf Grundstücksveräußerungsgeschäfte. Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass darauf hin, daß die Gerichte und Notare demgemäß die Beurkundung solcher Geschäfte, wenn sie erkennbar einen Verstoß gegen die genannte Verordnung enthalten, abzulehnen haben.

### Landwirtschaftliche Markenware

#### Güteschilder gesetzlich geschützt

Die der Reichsnährland mittelst ist das Besondere für deutsche landwirtschaftliche Markenware gesetzlich geschützt worden. Das Zeichen stellt einen stilisierten Reichsadler in einem rechtsstehenden Oval dar mit der Aufschrift: Reichliche Kontrolle des Reichsnährlandes, deutsche landwirtschaftliche Markenware.

Das Zeichen, das sowohl in Schwarz als auch in anderen Farben verwendet werden kann, soll in Zukunft der Kennzeichnung und dem Schutz deutscher landwirtschaftlicher Markenware dienen. Alle Waren, die mit diesem Zeichen versehen werden, gelangen nur nach Kontrolle durch den Reichsnährland in den Verkehr.

### Förderung des Deliananbaues

Die planmäßige Förderung, die die Reichsregierung zur Sicherstellung der Felderzeugung des deutschen Volkes dem deutschen Deliananbau im vorigen Jahre hat zuteil werden lassen, wird im gleichen Rahmen auch in diesem Erntejahr fortgesetzt. Dabei beträgt der den Anbauern von Raps und Rüben zu zahlende Preis wie bisher 32 RM. je dt. Für Leinsaat ist der Preis gegenüber 26 RM. im vorigen Erntejahr mit Zustimmung des Reichskommissars für die Preisbildung auf 32 RM. je dt. erhöht worden. Diese Preise sind festzulegen.

Die RFB. wird weiterhin den Delianbauern die Waren zur Verarbeitung aufzunehmen, die Ausgleichsvergütung gewährt, auf Grund deren die Delianbauern in der Lage sein werden, die genannten Preise zu zahlen. Den Anbauern von Raps-, Rüben- und Leinsaat, die die Delian durch Verarbeitung als Del verkaufen, wird ebenso wie im vorigen Erntejahr ein Verkaufserlös für die bei der Verarbeitung dieser Samen anfallenden Verluste zum jeweils geltenden Preise eingeräumt.

### Sonderbeauftragter für Kleinviehzucht

Im Hinblick auf die große Bedeutung der Kleinviehzucht und -haltung in der Erzeugungsgeschichte hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft den Präsidenten des Reichsverbandes deutscher Kleinviehzüchter G. W. Karl, Vizepräsident Dr. W. Manfried, Kreis Eichwege, zu seinem Sonderbeauftragten für die Kleinviehzucht und -haltung ernannt. Aufgabe des Sonderbeauftragten ist die Förderung der Kleinviehzucht und -haltung in der Erzeugungsgeschichte. Die dem Reichsminister unterstellten Dienststellen werden sämtlich angewiesen, den Sonderbeauftragten bei der Durchführung seiner Aufgabe zu unterstützen.

## Kreisverbands-Umlage 1936.

Die Umlage von 340 000.— RM. verteilt sich folgendermaßen auf die Kreisgemeinden:

Gemeinde	RM.	Gemeinde	RM.
Neuenbürg	31 200,68	Igelstedt	2 088,64
Arnbach	4 997,77	Kapsenhardt	1 980,10
Brinberg	1 587,33	Langenbrand	3 955,54
Brensbach	3 340,97	Coffenna	9 845,95
Biesleberg	2 943,86	Ralsenbach	2 200,04
Hickenfeld	32 626,70	Reulsh	2 414,76
Calmbach	31 209,38	Niebselbach	3 262,28
Comweiler	7 811,09	Oberlangenhardt	1 720,59
Dransach	5 946,82	Ottenshausen	5 498,53
Dabel	10 131,99	Rotenlo	3 225,75
Engelsbrand	5 121,85	Solmbach	1 899,42
Engelsbühl	6 824,23	Schlimberg	17 303,83
Feldbrennack	9 333,33	Schwann	6 757,60
Franzenhausen	9 638,06	Schwarzberg	1 095,34
Grunbach	4 292,90	Unterlangenhardt	1 380,52
Herrnald	28 698,68	Waldbrennack	3 362,84
Höfen	11 815,91	Wildbad	64 886,85

Neuenbürg, den 26. Juni 1937.

Der Landrat: Lemp.

### Stadtpflege Neuenbürg.

## Wasserzins.

Mit dem Einzug für die Monate April, Mai und Juni 1937 wird am 1. Juli 1937 begonnen.

### Pfingstweiler.

Die Antragsarbeiten an meinem Wohnhaus werden in Akkord vergeben. Angebote wollen bis 30. Juni, abends, gemacht werden.

Ludwig Fauth.

## Briefpapier für die Dame

für den Herrn

in einfacher bis feinsten Ausführung mit Namendruck liefert

## die Enztäler-Druckerei

Wildbad.  
Die  
**Rätterberatungshunde**  
findet am Mittwoch den 30. Juni 1937, von 2 bis 3 Uhr, im alten Schulhaus statt.

Verkaufe einen 7 Jahre alten  
**Schwarzgrau-Wallach**  
unter jeder Garantie. Tausche auch auf eine Kuh.  
Michael Kentschler  
Fuhrenternehmer  
Schömburg, Bergstraße 56.

### Kurtheater Wildbad.

Der große Operetten-Erfolg  
**„Die Dorothee“**  
erstmalig  
Donnerstag den 1. Juli.  
Als Gast: Karl A. Streib (Tenor).  
Wildbad  
Eine schwere  
**Kalbin**  
38 Wochen täglich, hat zu verkaufen  
Tubach, Hiegelhütte.

Wildbad  
Suche für sofort oder 15. Juli ein älteres, zuverlässiges  
**Fräulein oder Frau**  
in eine Villa mit Zimmervermietung zur Führung des Haushalts, wo Hausgehilfin vorhanden.  
Zukunft durch die „Enztäler“-Geschäftsstelle in Wildbad.

Feldbrennack.  
Erstklassige  
**Milchkuh**  
mit Kalb hat zu verkaufen  
Schönthalers 5, Adler.



Sie hat soviel davon erlebt, daß Einweichen beim Wäsche waschen ebenso wichtig sein soll wie das Kochen selbst. Nun hat sie's mit dem Einweichmittel Hento probiert. Es war ganz erstaunlich, wie dunkel, ja fast schwarz, das Einweichmittel am nächsten Morgen war! — Ja, das ist der Vorteil richtigen Einweichens mit Hento: der ganz Schmutz ist gelöst, und das Kochen der Wäsche geht viel, viel leichter!

Hento macht's für  
**13 Pfennig!**

Neuenbürg

Zum baldigen Eintritt jeder 16  
Jahres

## Mädchen

Gelegenheit zum Kochen erlernen geboten.

Kienzle & „Schwabenbau“.

Tüchtiger

## Schneidergeselle

für sofort gesucht.

Albert Kern, Mohlschneiderei Wildbad.

## Stempeltiften

Firmenstempel  
Stempelständer  
empfehlen die  
C. Moeh'sche Buchhandlung  
Neuenbürg





Schwäbische Chronik

Im Laufe der Kirchentellinsfurt erkrankte am Sonntagmorgen der 23jährige Sohn...

Überhalb Balingen bei Ebingen wurde ein Kraftfahrer, der Ebingen auf der...

Zur Fremdenbesuch in Friedrichshafen über das...

Balingen-Enz, 28. Juni. (In der...

Schramberg, 28. Juni. (Sonntagsfeier des...

Friedrichshafen, 28. Juni. (Rätsel um einen tödlichen Unfall) Auf der...

„NS“ und Kulturgemeinde vereinigt

Stuttgart, 28. Juni. Auf Grund des Abkommens der Reichsleiter...

Wauwarr des Bundes Württemberg-Hohenzollern der NSD. „Kraft durch Freude“...

NSD-Obergauportfest in Stuttgart

Stuttgart, 28. Juni. Am 1. August 1937 findet in Stuttgart das Obergauportfest...

Schwabenfahrt der ostpreussischen SS

Stuttgart, 28. Juni. Vom 4. bis 16. Juli fahren 250 Hitlerjugend, 250 Wimpfe...

Mit der Abfahrtsfahrt der schwäbischen Hitlerjugend im vergangenen Jahr wurde zum...

An 21 Jagen 15 000 Politische Letter

Stuttgart, 28. Juni. Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, traf...

Pflege des gestaltenden Handwerks

Eine wichtige Arbeitstagung der Facharbeiter für Handwerkskultur

Stuttgart, 28. Juni. In Erkenntnis der dem Handwerk auf kulturellem Gebiet gestellten Aufgaben...

Die Tagung wurde eröffnet von Handwerkskammerpräsident Dempel. Der Umbruch...

Über das Aufgabengebiet der Kulturwarte sprach Handwerkskammer-Syndikus...

Politische Letter ein. Mit Fahrplanmäßigen Jagen kamen am Samstag...

Motorrad rast gegen ein Auto

Zwei schwere Verkehrsunfälle — Ein Toter, ein Schwerverletzter

Bietigheim, 28. Juni. Zwischen Pforzheim und Großschmieden kam es in den Abendstunden...

Buchdrucker tagten in Heilbronn

Heilbronn, 28. Juni. Am Samstag und Sonntag fand in den Räumen des Heilbronner...

Beim Rangieren tödlich verunglückt

Ellwangen, 28. Juni. Der 27jährige Eisenbahnangestellte Karl Barthelmeh wurde auf dem...

Die Tannhøferbuben

Ein Volksroman von Hans Ernst

Urheberrechtsschutz durch Verlagsanfalt M a z, München.

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Weihnachten kommt heran. Es wird einsam werden, sagt sich Robert...

Von Linde ist auch ein Brieflein gekommen mit einem hübsch verpackten Paket...

Aber auch aus Eib hat der Postbote eine kleine Sendung gebracht. Hastig reißt Robert...

„Von Professor Hagen weiß ich,“ schreibt sie, daß in Ihnen das Zeug zu einem tüchtigen Bildhauer heilt...

Hilde Bergendorf glaubt an ihn! Und seine Lehrer haben die Zuversicht...

„Hat der Schatz geschrieben?“ fragt arglos die biedere Hauswirtin...

Robert hat für den Scherz der Frau nur ein Lächeln, aber wie er nahher in seiner Kammer allein ist...

Er nimmt sich das neue Buch von Hilde Bergendorf vor und blättert darin...

Ob sie wohl auch an ihn denkt? Und wie das wäre, wenn sie jetzt ganz plötzlich zur Türe hereinträte...

Sie wird dabei sein und unter dem Lichterbaum sitzen sehr um diese Stunde...

„Ich hätte es dir doch sagen sollen, Linde,“ spricht er vor sich hin...

Wiederum liegt der Schnee überall. Unendlich groß ist diese Nacht in ihrem Schweigen...

hissen überall hinter den kleinen Fenstern und Stimmen ästern gedämpft über die Straße...

„Stille Nacht, heilige Nacht!“ Immer schwerer wird dem Einsamen das Herz...

Um Mitternacht dröhnen die Glocken durch das Tal. Die Lichter in den Häusern erlöschen...

Aus der Kirche dringt helles Licht und legt sich auf die Schneedecke. Weithin leuchtet es...

Da schlüpf auch Robert in seinen Mantel und verläßt das Haus, um in der Kirche die Geburt...

In angestrengter Arbeit und heißem Bemühen um Stoff und Form vergehen für Robert die langen Wintermonate...

In weißen Mänteln sehen die jungen Söhner an ihrem Platz, jeder in seine Arbeit vertieft...

Robert nimmt keine Notiz davon und schaut von seiner Arbeit gar nicht auf. Es kommt jetzt...

Robert arbeitet an einem Christuskopf und das Messer in seiner Faust reißt Holz um Holz...

„Schau hin, Bertil, die hübsche Frau neben dem Professor.“

(Fortsetzung folgt.)





Kultureller Rundblick

Rudolf G. Bending las in Stuttgart 'Die Dichtung'. sagte Rudolf G. Bending, der im Rahmen des letzten Dichterabends des März...

Rürberger Festspiele

Am Rürberger Opernhaus, dem Festspieltheater der Reichsparteitage, finden vom 25. Juni bis zum 4. Juli zum ersten Male Festspiele statt...

Caruso bekommt ein Denkmal

Vor dem San-Carlo-Theater in Neapel soll dem unsterblichen Sänger Enrico Caruso ein Denkmal gesetzt werden...

200 Jahre Universität Göttingen

Höhepunkt der 200-Jahr-Feier der Universität Göttingen war am Montag die große Festkundgebung der Studentenschaft...

Die Völker, die die individuelle Freiheit der französischen Revolution von 1789 als das höchste Gut preisen...

Adolf Hitler hat uns eine neue Ordnung gegeben, die völkische Ordnung. Diese natürliche Lebensordnung ist gottgegeben...

Der Reichsminister schloß: Adolf Hitler mußte kommen, damit der Sinn der Worte Schillers: 'Heilige Ordnung, segensreiche Himmelstochter...'...

Volksflugzeuge - 3200 RM. das Stück

Grunau-Motor-Baby zum Serienbau zugelassen

Hirschberg, 28. Juni.

Neben den neuen Höhen- und Dauerfliegern deutscher Segelflieger haben in den letzten Wochen die Leistungen des kleinsten Motorflugzeuges der Welt, des 'Grunau-Motor-Baby', Aufsehen erregt...

Edmund Schneider in Grunau, der Schöpfer und Konstrukteur des 'Grunau-Motor-Baby' gehört zum Stamm der alten Rhönflieger...

Die hervorragenden Eigenschaften des 'Grunau-Baby II' liehen ihren Konstrukteur bald den Plan fassen, seine alte Idee zu verwirklichen...

'Baby' zu einem Flug von Grunau nach Berlin. Dieser Flug war ein voller Erfolg. Wenn der Motor auch noch nicht ganz den Ansprüchen genügt...

Kunfherlich unterscheiden sich die Apparate kaum von den bekannten Segelflugzeugen, nur ist über den Tragflächen ein kleiner zweizylinderiger Motor...

Auffehnerregende Leistungen mit der kleinen Maschine schufen besonders die Flieger Blech und Kufemann. Segelflughauptideer Blech startete am 11. Juni auf dem Breslauer Flugplatz...

Der aus Esfen stammende Flieger Feix Kufemann stellte am 18. Juni mit einem Flug von Breslau nach Warschau einen neuen internationalen Rekord für Flugzeuge unter 200 Kilogramm Eigengewicht auf...

Was es nicht alles gibt!

Schnupfende Die Welt raucht heute Nikotinschnupftoren Zigaretten, die älteren Herrschaften und die, die es sich leisten können...

Das 'Haus der Frauheit'

Es gibt mancherlei Arten von Sanatorien auf dieser Erde. Aber eine 'Gesundheitsanstalt', die man in Boston in zwei Tagen eröffnete...

Ein grimmes Tier wurde gestohlen

Durch Schaden war man kug. In der böhmischen Stadt Moutreál war ein wohlhabender Mann behilflich worden...

Neuer Angriff auf die Eignordwand

Eigenbericht der NS-Pressen h. München, 27. Juni. Das Gerücht von neuen Plänen, die gefährliche Eignordwand zu bekämpfen...

Polnische Botenschaft in Bukarest

Der Warschauer Versuch König Carol Bukarest, 27. Juni. Der erste Außenminister des König Carol von Rumänien in Bukarest wurde mit einem Bankett im Königsschloß empfangen...

Der Sport am Sonntag

ESB. Ulm - Germania Bötzingen 8:1 (4:0) Auch das letzte Spiel in Ulm vor der Sommerpause endete mit einem sicheren Erfolg der Ulmer Schwimmer...

Union Bötzingen - SG. Pforzheim 2:2 (1:1) Zum Abschluß der Fußballspielzeit erlebten etwa 500 Zuschauer am Bötzingen See einen hochinteressanten Freundschaftskampf...

Stuttgarter Ruderer - SG. Schweinfurt 2:0 (1:0) In Anwesenheit von nahezu 7000 Zuschauern traten die Stuttgarter Ruderer in Wetzburg gegen den SG. Schweinfurt zu einem Freundschaftsspiel an...

Eintracht Frankfurt - VfB. Stuttgart 7:1 (4:1) Der VfB Stuttgart, der über das Wochenende eine Reise nach Hirschberg unternommen hatte, mußte, nachdem er in den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft so hervorragend abgeschnitten hatte...

Reichsringwoche auf dem Traifelsberg Traifelsberg, 28. Juni. Vom 1. bis 8. August findet im E.R.-Heim auf dem Traifelsberg unter Leitung von Karl Sannemann...

Hamburg eine Reichsringwoche statt. Jeder, der Lust und Freude am Singen hat, ist dazu eingeladen. Der Teilnehmerpreis beträgt RM. 15.-...

Bereits Ende des vergangenen Jahres und im Frühjahr dieses Jahres wurden unter Leitung von Karl Hannemann, dem Referenten für Volkssingen im Reichsamt für Feierabend zwei Abendringwochen in Reutlingen und Göttingen abgehalten...

Seidenheimer Marine-SB liegt beim ersten Reichsbootwettbewerb in Laboe

Bei den Ausschheidungswettkämpfen für den 1. Reichsbootwettbewerb der Marine-Hilfer-Jugend hatte sich die Mannschaft der Seidenheimer Marine-Hilfer-Jugend als beste Württembergers erwiesen...

Insgesamt kämpften in Laboe 26 Gebietsmannschaften um den Sieg. Dabei ist das fast unglücklich Erscheinende wahr geworden: Unter härtester Konkurrenz wurde die Seidenheimer bzw. Württembergische Mannschaft erster Reichsflieger...

Als Hauptbelohnung für ihre ausgezeichneten Leistungen dürfen sie nun einen ganzen Tag auf einem Schiff der Kriegsmarine verbringen. So unerwartet und erfreulich der Sieg ist...

Luftschutz tut not!